

Vorrede.

Der sich unter den Gelehrten, sonderlich aber in der Kirchen-Historie, wovon hierin gehandelt wird, einen so grossen Ruhm erworben hat; als erforderte es die höchste Nothwendigkeit, daß ich alle Vorsichtigkeit anwendete, damit ich nichts hervorbrächte, welches seiner nicht würdig gewesen wäre. Das Publicum kan indes- sen von der Geschicklichkeit desjenigen, der mir so großmüthig beygestanden hat, urtheilen: Darum wünsche ich wegen der zarten Neigung, die ich vor die gelehrte Welt hege, daß dieser Scribent öffters Gelegenheit haben möge, seinen sùrtrefflichen Verstand, womit ihn die Natur zu Erlernung der Wissenschaften so reichlich begabet hat, an den Tag zu legen.



Nach